

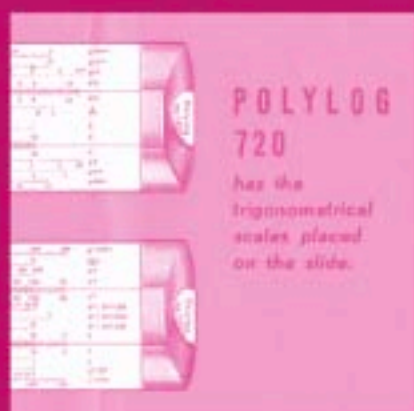
# polylog

# 20<sub>2008</sub>

ZEITSCHRIFT FÜR INTERKULTURELLES PHILOSOPHIEREN

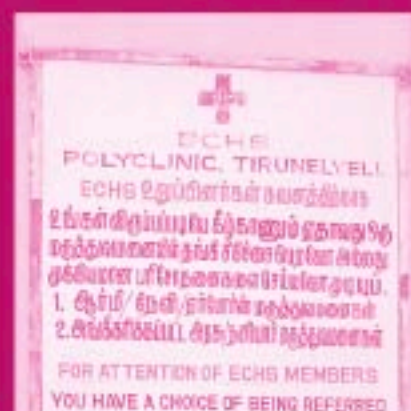


## UNIVERSALIMUS



GIBT ES EINEN ERKENNTNISFORTSCHRITT DURCH INTERKULTURELLES PHILOSOPHIEREN?

Antworten von Raúl FORNET-BETANCOURT, Elmar HOLENSTEIN, Heinz KIMMERLE, Giangiorgio PASQUALOTTO, Gregor PAUL, Dida C. PICOTTI, Hans Jörg SANDKÜHLER, Bernhard WALDENFELS, Franz M. WIMMER.



MIT BEITRÄGEN VON PIER CESARE BORI, CHRISTOPH ANTWEILER, MARIO ROJAS HERNÁNDEZ, GREGOR PAUL, JUDITH SCHILDT

SONDERDRUCK

# polylog 20



103

REZENSIONEN & TIPPS

136

IMPRESSUM

137

POLYLOG BESTELLEN

7

PIER CESARE BORI

*Universalismus als Vielheit der Wege*

19

CHRISTOPH ANTWEILER

*Universalien – Muster im Meer  
kultureller Vielfalt  
Der Monolog im Polylog der Kulturen*

31

MARIO ROJAS HERNÁNDEZ

*Universalismus und Begründung der Ethik  
Ein Dilemma der lateinamerikanischen Philosophie*

53

GREGOR PAUL

*Logik und Kultur  
Allgemeingültige und nicht-allgemeingültige  
Prinzipien logischer Form*

69

## GIBT ES EINEN ERKENNTNIS- FORTSCHRITT DURCH INTER- KULTURELLES PHILOSOPHIEREN?

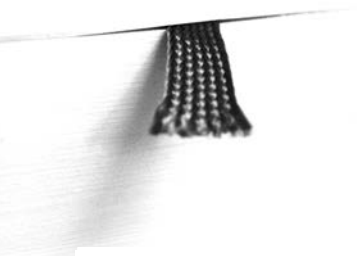
Anworten von Raúl Fonet-Betancourt,  
Elmar Holenstein, Heinz Kimmerle, Giangiorgio  
Pasqualotto, Gregor Paul, Bernhard Waldenfels,  
Franz Martin Wimmer & Dina C. Picotti

83

JUDITH SCHILDT

*»Das hindert uns nicht voranzuschreiten!«  
Zum Verhältnis von anarchistischem Denken in  
China und aufklärerischen Ideen Oder:  
Was heißt es, selbstständig zu denken?*

FOLM  
PRUJog



Dieter HENRICH:

*Die Philosophie im Prozess der Kultur*  
(stw 1812).

Suhrkamp Verlag, Frankfurt 2006.

ISBN 978-3-518-29412-3, 250 Seiten.

Dieser Band versammelt Aufsätze aus den Jahren 1996 bis 2006. Aus der Sicht der interkulturellen Philosophie sind davon vor allem Henrichs Überlegungen zur Zukunft eines »weltübergreifenden Denkens« und dessen Ort in einer – aus seiner Sicht – dringend

neu zu ordnenden Universitätslandschaft von Interesse. Den Hintergrund von Henrichs Überlegungen bildet eine einigermaßen skeptische Einschätzung dessen, was Henrich den »Gravitationsverlust der Kultur in Deutschland« (S. 41) nennt. Zur ehemaligen Gravitationskraft und Kontinuität der deutschen Kultur hatte die Philosophie bis 1914 laut Henrich wesentliche Beiträge geliefert und auch noch im »Abschwung« in den 20er und 30er Jahren des 20. Jahrhunderts bedeutende Leistungen hervorgebracht. Heute und zumal nach dem Abgang einer Generation von Lehrstuhlinhabern, die ihre Lehrjahre noch vor dem Zweiten Weltkrieg absolviert hatten (die Generation von Habermas, Blumenberg und wohl auch von Henrich selbst), sei die kontinuiertsstiftende Funktion der akademischen Philosophie an ihrem Ende angelangt. Ein vorläufiges Ende, wie Henrich hofft, obwohl er zugleich zugibt, dass die kulturellen Um-

stände des universitären Philosophierens heute »nicht anders als widrig« (S. 141) zu bezeichnen seien. Henrich weist kaum Auswege; was aber seine Diagnose selbst philosophisch interessant macht, ist die Verknüpfung seiner Kritik der Gegenwartskultur mit dem Anspruch, dass nur eine Kultur, die öffentlich artikulierte Selbstverständigung möglich macht und daher – in Henrichs Worten – »Klarheit und Weite der Übersicht« (S. 52) hochhält, auch jene Gravitationskraft, also Verbindlichkeit und Vorbildlichkeit, gewinnt, die nötig sein wird, um in der sich abzeichnenden Weltgesellschaft oder auch nur in Europa unter »eurobürokratischen Vorgaben« eine Zukunft zu haben.

In den Aufsätzen »Die Philosophie im Prozess der Kultur«, »Eine Generation im Abgang« und »Über die Zukunft der deutschen Philosophie« stehen diese Fragen im Mittelpunkt. In den ebenfalls in diesem Band versammelten Bei-

tragen zum Stellenwert von Bildung, insbesondere der universitären Bildung, und in seinen Arbeiten zur »Vergegenwärtigung« des deutschen Idealismus versucht Henrich Hinweise zu liefern auf das, was aus der philosophischen Tradition trotz allem Zukunft hat und auch in vielleicht entstehenden »Zentren für Philosophie mit weltweiter Orientierung« (S. 53) eine Rolle spielen könnte.

*Wolfgang Tomaschitz*